

Ihre Spende

Unterstützen Sie uns mit regelmäßigen Spenden oder einer Mitgliedschaft, um die Arbeit der Werkstatt Ökonomie langfristig zu sichern. Auch einmalige Spenden, etwa anlässlich eines Jubiläums, Geburtstages oder besonderen Ereignisses, sind herzlich willkommen!

Setzen Sie gemeinsam mit uns ein Zeichen für die Einhaltung der Menschenrechte und erzählen Sie anderen von uns – so kann die wertvolle Arbeit der WÖK noch mehr bewirken.

Unsere Gesellschaft braucht mehr denn je unabhängige Organisationen wie die WÖK und die Expertise der KASA!

Für Onlinespenden nutzen Sie einfach den QR-Code.



Spendenkonto:
IBAN DE12 4306 0967 8018 8516 01
GLS Bank: BIC GENODEM1GLS



Impressum:

Werkstatt Ökonomie e.V.
Landhausstr. 17
69115 Heidelberg
062213618753
info@woek.de
www.woek.de

Redaktion: Simone Knapp
Gestaltung: Bettina Bank
Druck: die UmweltDruckerei GmbH

© Werkstatt Ökonomie, Dezember 2025

WÖK | KASA
Werkstatt Ökonomie

Unsere Projekte 2026 Ihre Spende

Handelspolitik

Koloniale
Kontinuitäten

Rohstoff-
gerechtigkeit

Sozial-ökologischer
Umbau

Voice and Space

WÖK | KASA
Werkstatt Ökonomie

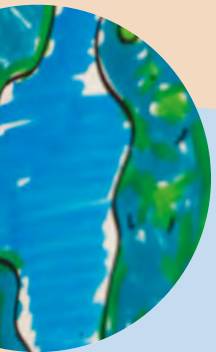


Unsere Projekte 2026



Recherchen zu Lithium aus Simbabwe

Die globale Nachfrage nach Lithium explodiert, da Lithium der Schlüsselrohstoff für die Produktion von Batterien ist. Die größten Lithiumreserven Afrikas liegen in Simbabwe. Dort verlieren ganze Gemeinschaften ihre Lebensgrundlage, da sie für neue Bergbauprojekte vertrieben werden. Der Abbau findet unter menschenrechtsverletzenden Bedingungen statt. Wir sind uns sicher, dass dieses Lithium auch in deutschen Autos landet und die Autoindustrie sich ihrer Verantwortung stellen muss. Um das zu beweisen, wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern in Simbabwe recherchieren und die Lieferketten nachverfolgen, um auf dieser Basis mit verantwortlichen Akteuren über das Thema Rohstoffgerechtigkeit in Deutschland ins Gespräch zu kommen.



Konferenz Afrika neu denken

Seit 15 Jahren organisieren wir diese Konferenz erfolgreich in Kooperation mit Partnerorganisationen. Jenseits von Klischees und unvollständigen Bildern, eindimensionaler Romantik und „Africa-Rising“-Kitsch, analysieren wir aktuelle Entwicklungen im Lichte langfristiger struktureller Prägungen, stoßen Lösungsansätze an und diskutieren positive Beispiele. *Afrika neu denken* will koloniale Kontinuitäten aufarbeiten und einen Beitrag zu einer differenzierten Wahrnehmung und strukturellen Einordnung der Entwicklungen in und zu Afrika leisten. Solche Diskursräume sind in Deutschland nach wie vor selten und meist unterfinanziert.



14. WTO Konferenz in Kamerun

Die Welthandelsorganisation befindet sich seit Jahren in einer Legitimitätskrise. Ihre Handlungsunfähigkeit wurde durch geopolitische Spannungen und Trumps Zollpolitik verschärft. In so einem Kontext geraten ohnehin marginalisierte Stimmen im multilateralen Handelssystem noch stärker ins Abseits. Deshalb wollen wir die nächste Ministerialkonferenz kritisch begleiten und zivilgesellschaftliche Stimmen der Afrika-Gruppe bei der WTO hörbar machen. Diese nutzen wir für die Advocacyarbeit in Deutschland und der EU, da letztere mit ihren bilateralen Handels- und Investitionsabkommen und einseitigen Regularien zur Aushöhlung der Legitimität eines multilateralen prinzipienbasierten Welthandelssystems beiträgt.



Ausstellungsprojekt

Frauen sind im südlichen Afrika die Bewahrerinnen traditionellen Saatguts. Sie geben Wissen und Samen seit Generationen weiter und kämpfen gleichzeitig für ihre Landrechte, die ihnen durch koloniale Strukturen verwehrt werden. Die dortige Landfrauenbewegung stärkt den Widerstand gegen Patriarchat und multinationale Saatgutkonzerne und fördert Resilienz und Ernährungssouveränität – auch angesichts des Klimawandels. Die Foto-Ausstellung *Seed Savers* der Rural Women's Assembly macht diese Frauen sichtbar und erzählt ihre Geschichten. Sie soll bei der Internationalen Gartenausstellung IGA Ruhr 2027 mit einem umfangreichen Begleitprogramm gezeigt werden. Bereits im Vorfeld reist eine kleinere Wanderausstellung durch Deutschland.

Gesellschaft zusammenbringen

In Heidelberg möchten wir mit einem Pilotprojekt zeigen, wie sozial-ökologische Veränderung gemeinsam möglich ist. Wir bringen Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung in einem lokalen Bündnis zusammen, um Kooperation zu stärken. Gemeinsam entwickeln wir kreative Entwürfe für lokale, faire Regeln, die Werte statt Gewinn- und Wachstumsdenken zum Maßstab machen. Wir orientieren uns an der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) – mit dem Ziel eines guten Lebens für alle. Im November findet ein Multiplikator:innen-Workshop statt, um Wissen und Material weiterzugeben und andere zu befähigen, den Ansatz auch in ihrer Stadt umzusetzen.